





# Aus aller Welt

## Die Wiederherstellungsarbeiten am Brandenburger Tor vor dem Abschluß

Berlin, 20. April. Die Renovierungsarbeiten am Brandenburger Tor, die mehrere Monate im Anbruch genommen haben, zeigen sich merkwürdig ihrem Ende. Sowohl die Arbeiten an der Hauptquadriga, die ein neues Bronzegesamtkunstwerk erhalten hat, wie auch die Steinarbeiten an den Geländern, die in der Hauptsache gemauerte Steinblöcke zu einem beträchtlichen Teil durch neue Blöcke ersetzt werden mußten, sind vollendet. In den letzten Tagen ist man bereits daran gegangen, die großen äußeren Pfeiler, die das Bauwerk völlig umliegend, abzumanteln, so daß jetzt schon das mehrschichtige Hauptgesims und die Reliefs, die aus einer Aufreißung und Reparatur umfassen werden, wieder sichtbar sind. Die Renovierungsziele des historischen Gebäudes haben sich schon durch ihre hellere Färbung ganz beträchtlich vom vergrüneten unteren Teile der Säulen und den beiden Torgebäuden ab; man will es augenscheinlich den Witterungsbedingungen überlassen, hier einen Ausgleich zu schaffen. Die an den Säulen selbst und den Zwickelungen sowie an langwierigen Ausbesserungsarbeiten notwendig sind, dürfte die Renovierung des Brandenburger Torcs in Wäbe zu Ende geführt sein.

## Die Wanderrolenfälscherei

Krauker in Hamburg wieder freigesetzt. Berlin, 20. April. Durch die Verhaftung des Kölner Zigarettenfabrikanten Krauker, dessen Verbrechen durch die Untersuchung der fälschlichen Zigaretten und Zigarettenfabrikationen (s. S. 1) festgestellt werden konnten, da er als einer der Hauptbeteiligten vor allen Dingen die Röhren zu den Fälschereien in Weidau-Deutschland in der Hand hielt. In Berlin ließ er bekanntlich hauptsächlich mit Krauker und Jungemann in Verbindung gefahren, was dieser nach demselben, soweit daraus eine Beteiligung an dem Verbrechen festgestellt werden konnte, entschieden bestritten wird. Krauker ist übrigens in Hamburg nach einem längeren Verbot wiederum in Freiheit gesetzt worden. Möglicherweise wird die Verhaftung Krauker auch auf das schon erwähnte Halbescheider Verbrechen für Jungemann einfluß haben, da durch die Verhaftung Krauker die Verbindung zwischen Krauker und Jungemann, soweit daraus eine Beteiligung an dem Verbrechen festgestellt werden konnte, entschieden bestritten wird. Krauker ist übrigens in Hamburg nach einem längeren Verbot wiederum in Freiheit gesetzt worden. Möglicherweise wird die Verhaftung Krauker auch auf das schon erwähnte Halbescheider Verbrechen für Jungemann einfluß haben, da durch die Verhaftung Krauker die Verbindung zwischen Krauker und Jungemann, soweit daraus eine Beteiligung an dem Verbrechen festgestellt werden konnte, entschieden bestritten wird.

## Ein neuer Flugzeugsturz im Erzgebirge

Dresden, 20. April. Der bekannte Erzgebirgflieger Schmeier aus Sebnitz unternahm mit seinem D 879 unter Führung des Jungfliegers Schreier auf dem Flugplatz Cuneburg bei Sebnitz einen Höhenflug über dem Erzgebirge. Auf einer Höhe von etwa 100 Metern stürzte die Maschine plötzlich ab und schlug auf dem Erdboden auf. Das Flugzeug wurde amontiert. Schmeier erlitt schwere Verwundungen und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

## Eine Verhaftung in der Morbachstraße

Berlin, 21. April. Unter dem Verbot, die 72jährige Frau Wisting in Stein-Weiden ermorde zu haben, wurde der in Stein-Weiden wohnhafte 26jährige Fahrlehrer Hofmann festgenommen und in das hiesige Polizeigefängnis überführt. Hofmann bestritt zwar die Tat, man über ihn nicht für die Tat, in der die Tat ausgeführt sein muß, nicht nachweisen.

## Schwerer Diebstahl in einem Sanatorium am Gardasee

Wegen, 21. April. In Arco am Gardasee wurde in der vergangenen Nacht bei 30 000 Lire in Barg und ein Sparfläschchen über 80 000 Lire in die Hände.

## Eine internationale Schwindlergesellschaft entlarvt

Kopenhagen, 20. April. In Kopenhagen und Finnland hat ein Expreß 1 1/2 Millionen Kronen angeblich für in Syrien unterbrachte Christen eingekammelt. Wie die Polizei jetzt feststellte, hat er das Geld aber für sich zu verwerfen. Die Schwindlergesellschaft, die sich in Kopenhagen gebildet hat, hat sich auf eine Reihe von europäischen Betrügerbanden entlarvt, die unter Leitung eines angeblichen Prinzen Mail Gambor in ganz Europa arbeitet. Der „Prinz“ befindet sich jetzt in einem deutschen Gefängnis wegen ähnlicher Delikte. Ein anderer Mitglied dieser Bande

# Blitzlichter aus dem Yankeeeland

Das Mitternachtskaffeehaus — „Bebene Dich selbst!“ — Gleich wüßte am längsten — Gibt es in Amerika überhaupt arme Leute? — Schluß!

„Er hat einen Speien!“, pflegen wir von einem Menschen zu sagen, der durch extreme Mühen oder durch eine exzentrische Handlung aus dem Rahmen des uns allgemein Vertrauten fällt. Wenn die Amerikaner auch für unsere Verhältnisse einen ganz besonders großen Speien haben, so ändert das aber nichts an der Tatsache, daß sie doch mit ihren Extravaganzen zeigen, wieviel sie gegenüber der „alten Welt“ voraus haben. Wenn hat das geliebte Land Amerika viele Seitenansichten aufzuweisen, doch es liebt — geben wir es nur ruhig zu — in vielen Fällen über dem uns gebräuchlichen Durchschnitt. Sie sind und vorwärts. Wir können viel lernen und auch nachahmen. Die Überlegenheit des Amerikaners liegt nicht nur in der großen Weite, vielmehr in der Weiterung des Augenblickes! Das heißt: die Gelegenheit paßt mit einer Selbstverständlichkeit, Herr der Situationen und des eigenen Kopfes sein! Es soll mit diesen Worten nicht die berufliche Überlegenheit in ihrer vollständigen Ausprägung behauptet werden. Wir wollen aber Exproptes nachdrücklich übernehmen.

## Die Weiterung des Augenblickes zeigt nicht besser die Einrichtung des Mitternachtskaffeehauses.

Wir dürfen uns dabei gar nicht ein Kaufhaus im Range von Westzinn, Macy und Zieg vorstellen, sondern ein bogartendes Vorstadtkaffeehaus. Hier erhält man zu später Stunde, was gerade der Augenblick erfordert. Besetzte es mit zum Beispiel Freitag, doch ich in größter Eile auf dem Wege ins Theater in einer Schiene der Straßenbahn hängen blieb und mit einem Schuß der Länge nach auftrif. Was hat man nicht immer mehrere Paar Sackfüße zur Verfügung und ich müßte ärgerlich auf den Gehfuß des Abends verzichten. Wäre mir das aber in New York passiert, so würde ich im Mitternachtskaffeehaus in wenigen Minuten ein Paar neue Schuhe erhalten haben. Weiterung des Augenblickes! Und wäre es auch noch der Zut fertigelegen, im Ru hätte ich die nötige Geld Ertrag gehabt. Die Willigkeit, die demüßte Steigerung des Verbrauches, ist besonders erwähnenswert. Ein Dorado für Junggeheule!

Der Amerikaner bereitet es ausgezeichnet, mit einer Selbstverständlichkeit abzugeben seine Mitmenschen zu zeigen. Fremder hat eine Idee, er arbeitet an ihr, fängt sie aus und dann — dann müssen andere für ihn arbeiten. Das ist keine Rücksichtslosigkeit, wenn man in Betracht zieht, daß dadurch die Menschheit eine Erziehung zur Selbständigkeit erfährt. Betreten wir einen Laden, so fällt uns auf, daß dem Willigen bis zum Zweiten alles zum Mitnehmen bereit liegt. An jeder Ausgabe befindet sich eine Preisliste, bereit fragen heißt auf und — Zeit ist Geld! Dort liegen wie einen kleinen Ring, das Preisblatt sagt uns, daß er für 6 Dollars zu stehen ist.

## Wir legen ihn selbst in ein bereitgestelltes Kaffeehaus und nehmen das Aussehen an uns.

Auf diese Weise kaufen wir noch verschiedene andere Dinge. Vor dem Ausgang ist die Kasse. Wir legen die Preise an, zahlen und gehen. Wir sind vielleicht verwundert über den Belohnung des Verkäufers, aber darin liegt ja gerade die tolerante Erziehung der Kaufleute, im Vertrauen. Es würde niemand einfallen, ohne Begahlung zu „laufen“. Die Deutsche „Bebene dich selbst!“, nimmt, was dir gefällt, ohne Zwang, ohne Fragen, kauft den Anfall und verpflichtet zur Korrektheit. Ein Betrag denkt niemand. Ist es unter solchen Umständen noch verwunderlich, daß man oft Kaffee, die draußen stets in einem großen Saal, ähnlich unfernen Verkaufsstellen, gelegt werden, daneben liegt, wenn der Kaffeehändler gefüllt ist? In der Tat können sich oftmals Verge

von Rollen an den Straßenenden ohne jede Aufsicht, bis die Polizei das Bestrafungsgericht abholt. Wir aber schätzen demnach den Kopf und fragen uns, wie es etwas überhaupt möglich ist. Diese Menschen, die diese Dinge mit dem Gewissen auf den Lieberlich der Substitution, also auf die Bestrafung der Gasse. Ich möchte behaupten, die Wurzel dieses Verfalls liegt das Selbstbewußtsein, das Streben des Selbstmades. Amerikanische Erziehung. Gleich gehört nun auch die Frage: „Gibt es drüben überhaupt „arme Leute“? — Natürlich, Amerika hat nicht nur Millionen zu Bürgern, aber die Willigkeit der Gewissenhaftigkeit, die der verlockenden Verlockungen erkräften, machen die Menschen ehrsüchtig und arbeitssüchtig. Das verdrängt wieder vollkommen den Begriff der Armut.

## Jeber wittert aufünftigen Ostregeln.

Arbeiten dürfen ist die höchste Verheißung und der lohnhafteste Gehalt. Der Witterung anerkennt das Streben und läßt den kleinen Mann leben und verdienen. Das ist wiederum Selbstverständlichkeit auf der einen Seite und Glauben an ein Nebenkonto auf der anderen Seite. So betrachtet, gibt es tatsächlich keine „armen“ Leute.

Wir Deutschen sind in der Welt als starke Menschen bekannt. Es gibt nichts, was wir nicht noch zu verwerten trachten, obwohl es oftmals längst seinen Zweck erfüllt hat. Unsere Gausfrauen sammeln alle Zeitungspapier, um durch kleinteiligen Verkauf ihre Wäsche um wenige Pfennige zu bereichern. 10 leere Weinflaschen verwandelt sich beim Kaufverhandeln in ein glänzendes Glasmaß. Zigarettenstummeln, Schokolade, Kuchen und dergleichen Dinge mehr, wer von uns ist es nichtschuldig, die fortzuwerfen? Dem Amerikaner sind solche Dinge vollkommen fremd. Er würde nur ein verständnisloses Aufsehen über ihn haben.

## St ein Gegenstand verdrängt, so ist er auch wertlos. Schluß!

Man sammelt weder Papier noch Flaschen. Wogu sind denn die kleinsten Dinge in größter Anzahl leicht zu haben? Jedes Möbel werden in Amerika nicht aufgespartet und nicht repariert. Neue Sachen werden sofort angekauft und — es findet sich auch kein Mensch, der abgetragene Dinge nochmals verwendet. Auch der in kleinsten Verhältnissen lebende Mensch tut das nicht, so grenzenlos kann der Amerikaner verdrängen. Ist einmal etwas zum Schutt geworden, so kümmert sich kein Mensch mehr darum. Unstrangiertes Glas zerbricht man herunter auf die Straße und irgendein Bolchmann fängt für die Weiterverwertung.

Doch das Verdrängen aller ungenutzten Umstände ist der Auftrieb. Jeder von uns irgendwem seines Autos müde, muß es kurz bedacht auf ein unbekanntes Grundstück und ließ Auto Auto sein. Schluß! Zagegen stand es da und niemand fand sich, den Weiterbefehl zu übernehmen. Ein anderer magte das nach, dann noch einer und viele andere auch.

## Neuente haben Konstrukt viele hundert Autos da herum.

Von niemand benutzt. Ford hat ja längst neue Wagen an die ehemaligen Besitzer geliefert. Ein deutscher Automobilist würde hunderttausende von Ford an diesem Schutt durch Reparaturen und Verfertigung verdienen. Für den Amerikaner aber ist das aber alles wertlos. Natürlich, kostet doch ein neuer Wagen in Amerika fast weniger als bei uns ein Motorrad mittlerer Güte. Massenproduktion heißt drüben: leben und leben lassen. Das ist Amerika! Sie haben einen Speien, gewiß! Doch sollten wir nicht doch manches Nachahmungswerte herauszufinden? H. W.

bedürfen Beschäftigten umlagene die Eisenbahnstation, um abtransportiert zu werden. Ein Regierungsdampfer mit Baumaterialien und Lebensmitteln wird morgen nach Cadalin auslaufen.

Kaufkraftvermögen in Min-Grenzenfeld. In der Kasperstraße in Ehrenfeld hat gestern ein aus Polen angewandter Arbeiter seine Frau mit einem Beil erschlagen und sich dann im Schwimmbad erhängt. Der Grund zu der gemordeten Tat ist wahrscheinlich in familiären Missständen zu suchen.

Ein schwerer Autounfall. Ein Auto, das mit mehreren Personen besetzt war, kam bei der Durchfahrt durch ein Dorf in der Nähe von Stommo ins Schleudern und überstürzte sich. Von den Insassen wurden zwei sehr schwer verletzt, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Eine Hebererzählung. Spielende finden am Ufer bei Rega einige Reibungsfische. Die sofort angenommenen Ermittlungen führten zur Auffindung der Reibe der 28 Jahre alten Arbeiterin A. Man fand Briefe bei ihr, aus denen hervorging, daß sie am Morgen mit dem 35 Jahre alten Witwer A. aus Rega heimlich aus dem Regen geschlichen ist. Die Reibe des Mannes wurde trotz aller Anstrengungen noch nicht gefunden. Reibe unterstützen seit längerem ein Eheverhältnis.

## Schweres Fährngung auf der Oka

Wiga, 20. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist auf dem Fluß Oka eine Fähre mit drei und anzig Bauern und sechzig Schafen untergegangen. Nur ein kleiner Teil der Bauern konnte gerettet werden.

## Rückreise der „New York“

New York, 21. April. In der vergangenen Nacht hat die „New York“ die Heimfahrt nach Hamburg von ihrer ersten Amerikareise an. An Bord befindet sich u. a. der ehemalige Staatssekretär in der Reichsregierung Dr. Kempner.

## 800 Häuser zerstört

Zella, 20. April. Die Stadt Orlami auf der Insel Cadalin ist durch ein Feuerbrennstoff so gut wie vollständig zerstört worden. Über 800 Gebäude sind niedergebrannt, wobei zahlreiche Personen umgekommen sind. Tausende von ob-



**A. HUTH & CO.**

# Peiz-Aufbewahrung

**Pflege und Schutz vor Mottenschaden**  
einschließlich Feuer-Versicherung

Die Gebühren sind gering!

Auch nicht von sie bezogene Gegenstände werden zur Auarbeitung u. Aufbewahrung angenommen. Kostenfreie Zustellung u. Abholung

Es ist empfehlenswert, Umarbeitungen baldigst vornehmen zu lassen

**Eigene Kürschnerei**

# A. HUTH & CO.

A.-G. // Halle an der Saale // Gr. Steinstr. 86-87 // Marktplatz 21





# Osterfliegen

Sonntag, d. 24. April 1927,  
nachmittags 1/24 Uhr  
Flugplatz Nietleben

## Ausschreibung.

Der Wobach der Bauarbeiten auf dem Grundstück Ecke Pfandbrief- und Berliner Weg (altzeitl. Schloßbau) soll im Wege des Wettbewerbs vergeben werden.

Bitte die mit entsprechender Aufschrift versehen, für den 25. April, vorm. 10 Uhr, an das Amt für Bauwesen, Zimmer 106, einzureichen. Zahlreiche Bedingungen zur Einsicht sind und findet die Zeichnung der Angebote Freitag, den 22. April 1927.

Städtisches Bauamt.

## Oberförsterei Annarode

ausfaßt am Dienstag, den 10. Mai, im Gärtnereisamborat am Büchsenplaneten von vorm. 10-15 Uhr in allen Familien-Büchserien:

- 418 Gärten, und zwar:
  - 10 fm St. 1. 40 fm St. 4
  - 70 " 2. 3 " 5
  - 50 " 3. 6 " 6
- 330 fm Gärten, zum in Gärten von 10-15 Uhr in Sämen von 25-29 u. 3 m, 4 m Gärten-Büchserien.
- 135 Rotbuden 2 bis 5 St. mit ca. 100 fm.
- 10 fm Stützen, Weiberg und Gärten 1. bis 3. St.
- 46 Stützbaum 1. bis 5. St. = 12 fm.
- 820 fm Wälder, davon:
  - 400 fm St. 1. 80 " 2
  - 380 " 3
  - 500 " 4
  - 820 " 5
  - 1900 " 6
  - 480 " 7
- Särdien: 12 fm St. 1, 20 fm St. 2.
- 1000 Wäldchen in Klasse:
  - 500 " 1
  - 820 " 2
  - 500 " 3
  - 1900 " 4
  - 480 " 5
  - 400 " 6
  - 7 " 7

Kaufkriterien für Verkaufs-, Nummerverzeichnisse für Verkaufs- und Zettelung bis 28. April durch die Oberförsterei Annarode, Post-Rot-Romanfeld.

Ab Sonnabend, den 23. d. Mts., steht ein großer Transport bester hochtragender sowie neuankommender ostpreussischer

## Kühe

äußerst preiswert bei uns zum Verkauf.

### Oberländer & Buchheim

Halle (Saale), Doltzcher Straße 10.

## Steinholzfußboden

sowie Holz- und Kork-Estrich für Linoleum und Parkett in La Materialien wird von anerkanntem Fachmann zu soliden Preisen verkauft.

Inh.: Curt Erbl

A. Zeugner & Co., A. Zeugner

Fernruf 21 313

## Wilh. Möbius

Bertramstr. 14  
Ecke Jacobstr.

Damen-, Herren- und Theaterrisour  
I erücken-Verleih-Institut

Fernruf 26 272

## Wiener Central-Frisier-Salon

A. Gotthart, Büchserstrasse 3 (Königsplatz)

Friseur für jung und alt.  
Schönheits-u. Haarpflege/Parfümerieverkauf

## Emrich & Koll

Obero Gr. Steinstr. 56  
(Nähe Margaretenstr.)

Fernruf 24 747

Damen- u. Herren-Frisier-Salon  
u. Parfümerien, Seifen u. Toilette-Artikel

## Baumann & Hedderoth

Gr. Steinstrasse 70 // Fernruf 25 425

Das führende Geschäft am Platze  
PARFÜMERIE

## Adolf Mieth

1897/1926

## Stellenangebote

### Gummiabrik sucht

zum Beschäftigung der Handlöhner  
2000  
geschäftstüchtige und  
branchenerfahrene Persönlichkeiten.  
Angebote unter J. B. 7903 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Arbeiterfamilie

mit mindestens drei Kindern  
wünscht eine Stelle als  
Hausfrau in einer  
wohlhabenden Familie.  
Angebote unter J. B. 7904 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Wer

würde helfen, wenn  
man sich ein  
Handarbeits-  
unterricht  
erwerben möchte?  
Angebote unter J. B. 7905 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Stellengefühe

Dipl.-Kaufmann  
wünscht eine Stelle als  
Kaufmann in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7906 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Suchen Sie

eine Köchin, ein Haus-  
oder  
Zimmermädchen, wollen Sie  
einen Gegenstand verkaufen, haben  
Sie ein Zimmer zu vermieten, suchen  
Sie eine Stellung oder haben Sie  
eine anzubieten, haben Sie etwas  
gekauft oder verloren, suchen Sie  
Geld oder haben Sie Geld zu ver-  
leihen, wollen Sie heiraten, dann  
geben Sie eine kleine Anzeige in der  
„Hallesche Zeitung“ auf. Kleine  
Anzeigen haben schnellen Erfolg  
durch die „Hallesche Zeitung“.

### Oberhelfer

mit zwei eigenen Kindern  
wünscht eine Stelle als  
Oberhelfer in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7907 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7908 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7909 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7910 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7911 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7912 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7913 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7914 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7915 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7916 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7917 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7918 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7919 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

### Ältere, erfahrene Helferin

12 St. in Suburbanität tätig,  
wünscht eine Stelle als  
Helferin in einem  
Handelsgeschäft.  
Angebote unter J. B. 7920 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Chauffeur

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7921 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Stütze

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7922 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7923 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7924 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7925 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7926 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7927 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7928 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7929 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7930 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7931 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7932 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7933 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7934 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7935 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7936 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7937 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7938 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7939 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Gaude

ausreichend fähiger Fahrer,  
angesehen, fleißig, ordentlich  
und pünktlich, sucht  
zum 15. Mai ein  
Chauffeur  
Angebote unter J. B. 7940 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

## Soloist frei werdende

### Villa in Weimar

6 Zimmer, Garten, Garage, bei 16000 M. Anzahlung  
preisbereit zu verkaufen.

Kerating, Weimar, Sülfeldstr. 1.

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern,  
an einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den

### Aus verschiedenen Zeitungen

Wünsche Bekanntheit.

Am 17. September 1926 verstorben Herr  
Herrmann, geb. am 10. April 1858 in  
Weimar, verheiratet, mit 6 Kindern, an  
einer Herzkrankheit. Die Bestattung  
wurde am 20. September 1926 in  
Weimar, Friedhof St. Marien, im Alter  
von 68 Jahren, durch den



## Die elegante Frau

wißt, daß ihr Haar ein unerlässliches Attribut  
in dem Reiz ihrer Persönlichkeit ist. Deshalb  
überläßt sie die Pflege einem  
Spezialisten.

Bitte, besuchen Sie eine der verzeich-  
neten Firmen, und Sie werden zufrieden sein.

## Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192704221-16/fragment/page=0006

## Das führende Haus

für Kristall, Porzellan, Haushalts-  
gegenstände und Geschenk-Artikel

Die  
am  
Berlin,  
Berger Str.,  
abgeben sich  
Brannequadr  
sch, wie aus  
Schloß durch  
Zell durch  
den leicht  
hellen Klü  
montieren, I  
und die Be  
unterogen  
Zeile des h  
Brennung ge  
Säulen unter  
ständig bei  
gleich zu  
nicht alle  
hätte die  
Büße gefä  
Di  
Berlin,  
Pignettstraße  
Berlin abge  
Berlin abge  
ber dem  
der Zahl  
größerer un  
sicher von  
trieb gefä  
Berliner teie  
Berliner teie  
die Verkauf  
überbever  
beimade  
um größte  
plange, Kri  
in Gärten  
berlin Ber  
ben erfährt  
und zwar  
um Betrag  
Kaufschäfte  
auf dem 2  
berf man te  
gefälscht  
Roben bet  
Dresde  
für aus  
zum Jungf  
Annaber  
Rug. Aus  
hüßlich  
musste ab  
und auslie  
Eine Des  
B  
S  
Franz We  
in Stein-  
Fehlgang  
Wolmann  
Reit, in be  
Schwezer  
Bogen,  
gampfen  
Wiederber  
88 000 M  
Ein  
Speien  
ein Speier  
brüde Gie  
er das We  
eines Gie  
berneigte  
angefügt  
Der „W  
wegen h  
NEURO  
in den H  
B  
10 000  
Überzeuge  
er erhält  
Werbung  
mit sehr  
Kosten  
durch Gener  
200

# Halle und Umgebung

Halle, 22. April.

## Ein rechter Kalauer

Das Ende der antarktischen Expedition.

Kein Betrag ist zu bumm, das er nicht Anfänger findet. Ein Blatt hat deshalb einmal als Preisgabe die Frage gestellt: Wer ist mehr zu befragen, der Betrüger oder der Betrügte? Ist sie berechtigt? Wer Gelegenheit nimmt, dem Betrüger überhandlungen über die täglichen Betrüger zu bezwingen, wird die Vermeidung der Frage gedenken.

Er hat mit einer gewissen Dummheit und Leichtgläubigkeit der Leute geredet, sagte der Staatsanwalt mit Bezug auf einen „unberechneten Betrüger“, den 23-jährigen früheren Gemeindevorsteher Anno Kalau, dessen Eintrag ist: die Welt will einmal betrogen werden, deshalb werde sie betrogen. „Er hat mit dieser Dummheit geredet, daß die Post der Leute, die auf solchen Schwindel hereinfallen, noch recht groß ist“, bejahte ihn der Vorsitzende.

Einmal ist er bereits verurteilt.

Jedermann wurde er kurze Zeit nach der Entlassung aus dem Gefängnis wieder strafällig. Im Dezember 1920 hatte er die letzte Strafe verbüßt. Weil er heilungslos dahinsiecht, nahm ihn die hiesige Strafkammer als Gefangenenerben an, um ihn so lange über Wasser zu halten, bis er selbständig wieder auftreten könnte. Er war so gestellt, daß er vor Not gestützt war. Aber er hielt es nicht aus. Es drängte ihn förmlich, einen neuen großen Zug zu tun. Mitte Januar erschienen — mit Ausnahme der hiesigen Zeitungen — in größeren und kleineren Tagesblättern des ganzen Reiches — vom Westfälischen bis zum Münchener, vom Kölnischen bis zum Hamburger, welche Anzeigen forderten, an einer antarktischen Expedition zur Erforschung des Südpols teilzunehmen. Männen und Weibern konnten beitreten; niemand war ausgeschlossen, wenn er sich nur gesund fühlte. Wie noch Anfragen stellen wollte, brauchte nur seinem Briefe Rückporto beizulegen.

Interessanter waren die Auftrufe: Kalau, Expeditions-offizier und Entschuldigter. In dem Briefe hieß es in dem Namen eines

Auf der Schiffsliste wurden 2000 abgehoben, ebensoviel lagerten auf der Post. Weiter hatte sich an betriebsfähigen optischen Geräten und Geschäfte gemacht und sie aufgeführt, an den Ausstattungen wegen der nötigen Instrumente teilzunehmen, und um einen entsprechenden Beitrag geben. Bezüglich ist von ihm indes nichts. „Mitte März vertrauensvoll an die Bahnhofsleiter des antarktischen Expeditionslagers zu senden.“ Die

Rechnungen haben einen Fehlbetrag erhalten,

die Rechnungen wegen der Stempel sind unbefriedigt. Die ergründeten Beträge sind ihm zu seinen Bedenken nicht alle in die Hände gefallen, weil die Polizei diesmal rechtzeitig eingegriffen hat.

Der Staatsanwalt wollte die jegliche mitberedenen Umstände verhandelt haben und beantragte gegen ihn 1 Jahr 3 Monate 30 Tage Haft und 150 Mark Geldstrafe unter Anwendung der Unterlassungspflicht in Höhe von 3 Monaten. Das Gericht folgte dem Antrage.

## Die Sparpläne der Provinz Sachsen

vom 1. Januar 1924 bis 28. Februar 1927.

Am 31. Dezember 1913 befanden sich in den sämtlichen öffentlichen Sparplänen der Provinz Sachsen auf einen Betrag von 134 Millionen Mark. Die Sparpläne sind in der Provinz Sachsen und in den Provinzen Mecklenburg, Pommern, Preußen, Schlesien, Westfalen und Bayern. So konnte erst nach Aufhebung der Währung am 1. Januar 1924 wieder mit dem Sparen begonnen werden. Selbstverständlich war mit der Vernichtung der Sparpläne auch ein Teil des Vertrauens in den Sparplänen verloren gegangen, und so wurden im ersten Sparjahr 1924 in Preußen nur 200 und 406 Millionen Mark geteilt. 1925, als das Vertrauen gewachsen war, ließen die Sparpläne sich auf 1100 Millionen, 1926, als das Vertrauen sich wieder erhob, auf 148 Millionen und 1927 auf 2010 Millionen. 1927 aber fehlte eine betragsmäßige Sparfähigkeit ein, doch in den beiden ersten Monaten nicht weniger als 302 Millionen Mark geteilt wurden und die Sparpläne am 28. Februar 1927

aufsummen 221 Millionen Mark

betragen. Die bei Beginn des Weltkrieges vorhandenen geteftenen 134 Millionen Sparpläne sind in einem Zeitraum von rund 40 Jahren zur Hälfte des ursprünglichen Betrags geteilt worden. Die jetzt vorhandenen 24 Millionen Mark aber werden geteilt in drei Jahren und zwei Monaten in dem fast verheerenden Preußen zu einer Zeit, als große Arbeitslosigkeit und schwerer Steuerdruck auf Preußen lastete und das Wirtschaftswesen dadurch kein rosiges Aussehen hatte.

In diesen 24 Millionen ist die Provinz Sachsen mit 167 Millionen beteiligt und zwar der Regierungsbetrag Magdeburg mit 88, Mecklenburg mit 73 und Ostpreußen mit 36. Im Jahre 1924 wurden in der Provinz Sachsen geteilt nur 20 Millionen. Am 31. Dezember 1925 waren schon 70 Millionen vorhanden und am 31. Dezember 1926 nicht weniger als 148 Millionen und zwar im Regierungsbetrag Magdeburg 50, im Regierungsbetrag Mecklenburg 62 und im Regierungsbetrag Ostpreußen 31. In den beiden ersten Monaten des Jahres 1927 wurden 24 Millionen geteilt, also fast soviel wie im ganzen Jahre 1924. Davon entfallen auf den Regierungsbetrag Magdeburg 8, auf den Regierungsbetrag Mecklenburg 11 und auf den Regierungsbetrag Ostpreußen 5. Das ist gewiß ein Zeichen einer beginnenden Gesundung unseres Wirtschaftswesens.

Der staatliche Schlichtungsausschuss hat in seiner heutigen Sitzung eine Erhöhung der Gehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten des Reichsarbeits-Halle um 7 1/2 Proz. ab 1. April 1927 ausgeschrieben. Die Erklärungsfrist der Parteien läuft bis zum 27. April.

Die Baumstätte im Glasbühnen Grund! Die Obstände, welche am Sonntag im Glasbühnen Grund zur vollen Entfaltung gelangt sind, gibt wieder Anregung, dieses schöne Tal mit seinem Blütenhimmel aufzusuchen und sich dort bei weiteren Wanderungen nach Friedberg, Rothenburg, dem Schmeinsberg und der Sternburg Weite zu dem Wunder der Natur zu erfreuen. Der Ausgangspunkt für diese Wanderungen, der Ort Deutzen, wird in einstufiger Fahrt mit der Halle-Deutzen Eisenbahn erreicht, die auch in diesem Jahre wieder durch Einlegung von Sonderzügen für eine gute Wohnverbindung herbeigeführt ist. Die in Frage kommenden Züge fahren vom Deutzen Bahnhof 8.40, 8.40, 9.00 und 11.00 mittags ab. Und der Samstagszug 2.00 ab Halle (Austort) bietet zum Besuch des Saaleitals noch Gelegenheit. Zur Rückfahrt nach Halle verkehren von Deutzen aus Züge um 5.00, 7.10 und 7.19 nachmittags. Zu den Ausflugsplätzen am 24. April und 1. Mai werden für die 3. und 4. Klassen auch Radfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgesetzt, die schon am Sonntagabend nachmittag gelöst und benutzt werden können. Sinner vom 4. bis 10. Lebensjahre gabien die Hälfte.

# Halle bekommt sein Fernheizwerk

Im Bad bei Trotha — Halle auf der Magdeburger Theaterausstellung

Der Haushaltsausschuss fand in seiner gestrigen Sitzung folgendes Beschlusses vor, daß er noch nicht in die Entscheidung eintritt. Die neue Heizungsanlage für die Halle im Bad bei Trotha ist ein Fernheizwerk, das durch die Halle im Bad bei Trotha zu betreiben werden. Dieser hatte einen Antrag angenommen, daß der Magistrat für das Ende 1923 eine neue Heizungsanlage vorlegen solle unter Zuleitung der Gebäude im Bad bei Trotha und Vermögen. Der Haushaltsausschuss lehnte diesen Antrag aus rechtlichen Gründen ab. Die Kommunalen forderten kostenlose Verstaatlichung in einfacher Form für alle. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Darauf wurde der Magistratsvorlage angenommen.

Heber das Projekt eines Fernheizwerkes

haben wir bereits ausführlich berichtet. Die Ausführung soll in zwei Jahren erfolgen. Wie auch der Fall der Bauarbeiten werden wird, steht noch nicht fest. Für kleinere Bedürfnisse besteht kein Interesse, besonders, wenn deswegen neue Leitungen gelegt werden müssen. Es besteht die Aussicht, daß an die Leitung, die zum Stadtbad geführt wird, später die Post, die Gerichtsgebäude und die Universitätsgebäude werden. Der Aufsicht für Gebäude im Norden besteht sich schwieriger, da nach dort die Entfernungen zu groß sind. Wohl aber ist in nächster Zukunft die Verlegung des Postens durch das Fernheizwerk möglich, wenn sich ein Bedürfnis dafür herausstellt. Das Gebäude, das auf dem

Stadthausplatz in der Nähe des Schlachthofes

erichtet wird, ist für die Auffstellung von 8 Kesseln vorgesehen, während zunächst nur 3 benötigt werden.

Benutzer der Bäckerei, daß das Gebäude auf dem Strohackerplatz ist, ist durch eine Erweiterung des Schlachthofes unmöglich gemacht wurde, erklärte der Magistrat, daß dies nicht der Fall sei. Das Gebäude könne in eine erhebliche Entfernung vom Schlachthof zu stehen, und der Schlachthof könne mit seinen Müllbergen erheblich erweitert werden. Auch der Einwand, das Gebäude sei besser auf der anderen Seite der Freiheitsstraße zu errichten, wurde abgelehnt, da dortin der Abtransport sich leichter gestalten würde.

Die Anlage ist ganz modern eingerichtet und ergibt einen 50 Prozent erhöhten Nutzeffekt aus der Stelle. Die Wärmeverluste, die Anlage werden im Sommer und Winter nicht gleichmäßig beschaffen, ist an sich aufreißend. Immerhin werden auch im Sommer der Schlachthof, die Mäntel und das Stadtbad beheizt werden müssen, so daß

der Betrieb nicht stillgelegt zu werden braucht.

Es werden in den Sommermonaten nur einige Leute eingesetzt, die dann andererseits, 9. bei den Freiäusern beschäftigt werden können. Der Zeitpunkt für die Errichtung des Fernheizwerkes ist jetzt ganz besonders günstig, da der Schlachthof sowie eine Erweiterung seiner Kessel hätte vornehmen müssen. Das Geld kann jetzt gespart werden. Auch der Staat beteiligt sich betragsmäßig an den Baukosten mit einem Zuschuß von 600 000 Mark, die in zwei Raten gezahlt werden. Dafür erpart der Staat eine Erweiterung seiner Heizungsanlagen in den Mänteln. Die Genehmigungsmaterial wird

städtische Kasse aus den städtischen Erträgen

verwandelt. Während in vielen Städten der Wiederaufbau der Turbinen in den Elektrizitätswerken für die Fernheizung Verwendung findet, ist das bei uns nicht möglich, da das Fernheizwerk zu sehr an der Peripherie der Stadt liegt. Bei einer Ausdehnung der Stadt ist auch eine Einbeziehung des Fernheizwerkes in die Fernheizungsanlage mit in Aussicht genommen.

Aus städtischen Mitteln sind 710 000 Mark aufzunehmen, die der 12 Millionen-Anleihe zu entnehmen sind. Die Rentabilitätsberechnung weist einen geringen Lebensdauer auf. Auch bei ungünstigen Verhältnissen wird der Betrieb in der Lage sein, sich selbst zu tragen.

## Unser neuer Roman

Heber Georg Müllers Kriminalromane und Abenteuerromane urteilt ein führender Berliner Blatt:

Der Verlag Georg Müller in München bringt eine Reihe von Kriminalromanen heraus, die man (sozusagen auf einen Schlag) herunterliest, wenn man, wie der glückliche Referent, gleich einen ganzen Stapel davon auf den Tisch gelegt bekommt. Es sind noch die besten Kriminalromane, die man dieser Art, die hier vorliegen, nicht von jenen banalen Schmutz- und jener primitivsten und sturfschwerfsten, wie man sie sonst oft antrefft, sondern von williger Spannung; dafür sei garantiert.

Alle sind ausgezeichnet geschrieben, nicht im Schauerstil, sondern im guten Stil, nicht so einfach logisch mit Wutladen und Redensarten, sondern in feinsinnig normalem und gelassen und in vielen feinen Bindungen fortzuführen bis zu irgend einer ungewöhnlichen Lösung und Lösung. Dabei von einer außerordentlichen Geschicklichkeit, den Leser zu zwingen, genau und gewissenhaft zu folgen: irgend ein Punkt ist gegeben, und die Rinde der Verfolgungen und Entdeckungen wird geistreich verschlungen und entwirrt.

Aus der Reihe dieser Romane bringen wir demnächst unseren Referent



ROMAN VON CARAI-ARVEY

Ein Aidenmittelfeld in der Merseburger findet wieder bei freiem Eintritt am Sonntag, abends 8 Uhr, statt. Die Orgelführer übernimmt Professor Heinz Voell. Min a. H. Er bringt u. a. als Erstaufführung drei Kompositionen des jungen hannoverschen Komponisten Heim. Schwarz. Den gelungeneren Teil bildet sein Quartett 'Kegel', die Werke von Weidelschön, Eizen und Heiler folgen. Die Begleitung der Orgel liegt in Händen von Adolf Wieser.

Leihers Waldhaus, Kur- und Pensionhaus, eröffnet seine Sommerferien. Wer die Weide in ihrer Frühling- und Sommerfrucht kennt, ist immer gern im 'Waldhaus' eingeleitet, dessen Garten eine volle Blütenpracht zeigt.

Die Vorbereitung der Siebenbogenbrücke

geht allmählich ihrer Vollendung entgegen. Nun hat sich herausgestellt, daß es zweckmäßig ist, die nach der Zufahrtstraße zum Hauptplatz führende Treppe gleichzeitig zu erneuern. Ebenso soll eine zweite Treppe hergestellt werden, die einen besseren Abfluß der Brücke, von der Mansfelder Straße aus gesehen, darstellen soll. Die Kosten dafür belaufen sich auf 75 000 Mark, die der 1,2-Millionen-Anleihe entnommen werden sollen, allerdings unter der Voraussetzung, daß an anderer Stelle entsprechende Ersparnisse gemacht werden. Bemängelt wurde, daß nicht sofort bei der Anforderung der Mittel für die Vorbereitung der Brücke die Treppenanlage mit vorgesehen worden sei. Der Magistrat beabsichtigt dies damit, daß die Brückenarbeiten als Hofarbeiten in Angriff genommen werden seien und schnell zur Durchführung gelangen müßten.

Am der Nordseite des Hofmeisters in Trotha soll

ein Luft-, Sonnen- und Wasserbad eingerichtet werden. Das neue Bad liegt unterhalb der Papierenfabrik. Es soll die bevorstehende Wintersaison in 1924/25 in einem Betrag von 20 000 Mark. Die Schaffung eines besonderen Zimmers sind 1800 Mark vorgesehen für die Abtrennung der Baderäume gleichfalls 1500 Mark. Der Betrag soll Anteilseignern entnommen werden.

Zwischen den Anlagen des Freien Wasserportvereins am Ostflügel Bahnhof und der Rennbahn befindet sich ein 5 x 10 m großes Grundstück, das als Platz für einen Schwimmplatz in namentlich eine Prunktafel für Wägen. Die Arbeit soll als Werkarbeiten ausgeführt werden. Der staatliche Zuschuß beträgt 5000 Mark, außerdem wird mit einem staatlichen Darlehen von 2000 Mark geteilt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11 000 Mark. Der zu verwendende Platz soll mit Weiden bepflanzt werden.

Für die bevorstehende Wintersaison in 1924/25 in einem Betrag von 12 000 Mark erforderlich. Der Etat 1927 sieht für die Zahlungen nur 6000 Mark vor. Es steht aber ein Rest aus dem Jahre 1926 zur Verfügung, der für die Arbeitsausführung verwendet werden kann. Die Mittel wurden bewilligt. Es wurde ein Auftragsvertrag abgeschlossen, daß die Fällung durch Heberarbeiten in den nächsten Tagen herbeigeführt werden sollte, sondern daß erwerbslose Angehörige für die Fällung angenommen werden sollten. Seitens des Magistrats wurde mit Rücksicht darauf hingewiesen, daß hier wieder einmal eine Wahrnehmung des Staates vorliege, die er den Elbiden übertrage und für die die Städte dem auch die Kosten zu tragen haben. Der Städtetag habe energigebig dagegen Stellung genommen.

Eine längere Erörterung entspann sich über den Magistratsantrag, 6000 Mark für die

Beteiligung der Stadt an der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg

aus dem Dispositionsfonds 1927 bereit zu stellen. An dieser Ausstellung beteiligen sich fast alle deutschen Theater. Die Stadt Magdeburg will 12 Modelle von bekannten hiesigen Theateraufführungen ausstellen, desgleichen ein Modell des hiesigen Bühnenbaus, das in Deutschland einzigartig ist und sich nur noch in Budapest wiederfindet. Die Ausstellung soll moderne Bühnenbauten zur Darstellung bringen, um die künstlerische Aufgabe der Theater zu beleben. Die Stadt Magdeburg hat unsere Beteiligung an der Ausstellung erbeten. Bemängelt wurde, daß die 12 Modelle von den Bühnenaufführungen schon fertig seien. Dies wurde damit begründet, die Ausstellung eigens für den vorigen Jahrgang hätte stattfinden sollen und daß eine entsprechende Magistratsbeschlüsse schon fertig seien. Die Ausstellung sei demnach vorzubereiten worden und die Bestellung der Modelle, die von der hiesigen Kunstgewerkschaft ausgeführt seien, sei nicht rückgängig gemacht worden. Die Vorlage wurde angenommen.

## Wetterbericht

— Vergleichen. Regelmäßige Sonnenschein nachmittags ab 3 1/2 Uhr findet erfrischendes Künstler-Sonntag statt. Eintritt frei.

— Deutschnationale Volkspartei. Heute, Freitag, abends, Seltener-Gebeten und Vortrag. Was soll aus unserer Jugend werden? Um recht regen Besuch wird gebeten. Beginn 8 Uhr in Engelhardt Bierhaus, Weinbergstraße.

— eigener Stadtbericht unserer Geschäftsleute.

Wetterbericht der Halle'schen Zeitung. (Nachdruck verboten.)

Der Aufwärtel, bei der Witterung der letzten Tage beherrschte, hat sich weiter nachvollständig entfernt und liegt mit seinem Zentrum jetzt über dem Meer. Wie auf seiner Nordseite wohnende polare Strömung hat allgemein eine Abnahme der Temperatur veranlaßt. Niederschläge, die gemeint in Form von Schneen auftreten, haben an Dichtigkeit und Intensität abgenommen. Bei Roland bildet sich ein neuer Wirbel aus, der seine erste Regenfront bereits wieder bis zur ostpreussischen Küste vorgeschoben hat. Die neue Störung dürfte etwa am Sonntagabend unser Gebiet überqueren und erneut Regenfälle mit steigender Temperatur bringen. Ausblick für 22. und 23. April: Zunächst noch aufsteigend und kühl, später zunehmende Erwärmung und Wiedererhitzen nach Regen.

**Die Betriebskosten**

Ihres Lastwagens sind der Maßstab für seine Wirtschaftlichkeit. Je höher die Kilometerleistungen, desto billiger der Betrieb. Fahren Sie den langlebigen, elastischen und sicheren

**Continental**

Riesen-Luftreifen

„Fahr' Conti, und Du bleibst dabei!“





Aus Mitteldeutschland

Die Elbe fällt wieder

Magdeburg, 21. April. Bekanntlich sollten am Mittwoch...

al. Ziegen, 21. April. Das Elbedeichwasser fällt, dafür tritt...

Mord und Selbstmord einer Mutter

Leipzig, 21. April. Gestern nachmittag wurden in der Wü-

Der Lauterberger Mord vor der Aufklärung

Bad Lauterberg, 21. April. Die Ermittlungen der Ober-

Am Sonnabend nachmittag weite Oberstaatsanwalt Schü-

Kommunale Einkünfte

Bad Liebenwerde, 21. April. Die Stadtratsordnen be-

Die Arbeitsgerichte im Erzgebirge

Raumburg, 21. April. Beim Oberlandesgericht in Raumburg

Weise des Erholungsheimes des G. D. A.

Der Gemeindefonds der Angestellten (G. D. A.) weicht

Anschließend an seine Ansprache erfolgte dann die Enthüllung

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Auto

Magdeburg, 21. April. Auf der Gausche Dohndorf-

Bernsdorf, 21. April. (Ein graufames Gesdicht)

Krositz, 21. April. („Am Fauststumpferentwurf“)

Witten, 21. April. (Mangierunfall)

Witten, 21. April. (Mittelhelfer Unfall)

Berth, 21. April. (Unruhstahl)

Cuerfurt, 21. April. (Von der Wasserleitung)

Wetzer, 21. April. (Die Betriebsleitung der

Wetznerna, 21. April. (Ein altes und doch ewig

Ziegen, 21. April. (Der Ziegenauer Kreislauf)

Ziegen, 20. April. (Schon wieder Baumfresser)

Ziegen, 20. April. (Wegen Brüdengeldhinter-

Magdeburg, 21. April. („Autorenstiftung“)

Opfer des Verkehrs

Som Zweirad unter der Straßenbahn

Jena, 21. April. Ein Leipziger Ehepaar hatte auf einem

Ein Auto fährt in ein Baum

al. Dörflich, 21. April. In der Götterburg Straße fuhr ein

al. Döfen (Ruhe), 21. April. In der Ruderstraße über-

Auto gegen Auto

al. Ziegen, 21. April. Schon wieder ereignete sich ein Ver-

Leipzig, 21. April. In der Nacht zum Mittwoch wollte ein

Dom eigenen Gefährt totgefahren

Jehmi, 21. April. Vor einem entkommenen Kraft-

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

al. Kallertshof, 21. April. Einen bedauerlichen Unfall erlitt

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

al. Kallertshof, 21. April. Einen bedauerlichen Unfall erlitt

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Beim Aufspringen auf den Zug getötet

Advertisement for Miele vacuum cleaners with slogan: 'Du kommst ja sehr schnell und leicht zum Ziel, so geht's dir nun auch mit Miele'.

